

im heiligen Lande besetzt hielten, hatten mit aller Anstrengung genug zu thun, wollten sie nicht von dem immer mächtiger werdenden Feinde vollends verschlungen werden. Mit tiefer Betrübniß sahen die Christen im Abendlande, wie eine Festung um die andere, eine Stadt nach der andern den Türken in die Hände fiel, und hatten den Muth fast ganz verloren, sich ihrer bedrängten Glaubensbrüder auf's Neue anzunehmen, nachdem so viele mächtige und berühmte Fürsten, welche Wunder der Tapferkeit verrichteten, ihre Kräfte vergebens angestrengt hatten, um die heiligen Dertex des gelobten Landes in die Gewalt der Christen zu bringen.

2.

Die Waldenser.

Um diese Zeit hörte man in Frankreich noch von einer andern Art von Kreuzzuge. Der Papst Innocenz III. hatte nämlich im Jahr 1209 einen Kreuzzug gegen die Waldenser im südlichen Frankreich ausgesprochen, und alle rechtgläubigen Christen in Frankreich aufgefördert, an demselben